

erschienen täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Bezugspreis für das Vierteljahr im Bezirk und Nachbarortbezirk M. 1.25 außerhalb M. 1.35.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einpaltige Zeile; bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Reklamen 16 Pfg. die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 104.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 5. Mai

Amisblatt für Pfalzgrafenehler.

1908.

**Amtliches.**

Das Bezirksstatut über die Heranziehung der forstwirtschaftlichen Arbeiter zur reichsgesetzlichen Krankenversicherung und die Zuweisung derselben an die Bezirkskrankenkassen Nagold und Altensteig.

Durch Beschluß vom 11. April 1908 hat die Amtsversammlung folgendes Statut erlassen:

1. Die Versicherungspflicht i. S. des § 1 R. V. G. wird auf die in der Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten des ganzen Oberamtsbezirks erstreckt.

Diese Bestimmung wird auch auf die außerhalb des Oberamtsbezirks liegenden Teile von Forstbetrieben ausgedehnt, deren Sitz innerhalb des Oberamtsbezirks liegt.

Soweit dagegen statutarische Bestimmungen anderer Gemeinden oder Oberamtsbezirke auf die im Oberamt Nagold liegenden Teile forstwirtschaftlicher Betriebe, deren Sitz außerhalb des Oberamts Nagold gelegen ist, erstreckt worden sind, bleiben diese Betriebsteile von der Anwendung der gegenwärtigen statutarischen Bestimmungen ausgenommen.

2. Die Versicherungspflicht erstreckt sich bei denjenigen im Bezirk wohnenden Personen, welche ohne zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeitsverhältnisse zu stehen, vorwiegend in forstwirtschaftlichen Betrieben des Bezirks gegen Lohn beschäftigt sind, auch auf diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet, solange sie nicht zu einer die Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung in einem anderen Erwerbszweige übergehen oder Mitglieder einer Bezirkskrankenkasse werden.

Diejenigen unständigen forstwirtschaftlichen Arbeiter, welche gemäß einer auf Grund des § 142 R. V. vom 5. Mai 1886 erlassenen statutarischen Bestimmung einer Gemeinde eines anderen Oberamtsbezirks oder einer anderen Amtskörperschaft oder an ihrem Wohnort außerhalb des Oberamtsbezirks Nagold zur Krankenversicherung herangezogen werden, sind, insoweit dies der Fall ist, von der Beziehung zur Krankenversicherung im Oberamtsbezirk Nagold während einer zeitweisen Beschäftigung in demselben frei.

Das Statut tritt am 11. Oktober 1908 (als dem Beginn der 11. Einzugsperiode) in Kraft.

Am gleichen Tage hat die Amtsversammlung auf Grund des § 43 des Krankenverf. Gesetzes beschlossen, die in Ziffer 1 Abs. 1 und Ziff. 2 Abs. 1 genannten Personen den Bezirkskrankenkassen Nagold und Altensteig zu überweisen. Dieser Beschluß hat mit dem oben erwähnten Erlaß die Genehmigung R. Kreisregierung gleichfalls gefunden.

**Eulenburg — Meineid.**

Harde Kühnheit! In seiner neuesten „Zukunft“ kommt in einem Artikel, 20 Seiten lang, die Genugtuung zum Durchbruch. Der große, vielgehaßte, vielgehasste und vielgefeierte Federheld nennt seinen Gegner mit offenem Bistier, nicht verkapult, schwer entzählbar, einen Meineidigen. Der Tag ging zur Rüste, an dem die „Zukunft“-Nummer mit dem erwähnten Artikel in die Welt ging, da verkündete der Telegraph eine neue, interessante Mär: Fürst Eulenburg ist des Meineids angeklagt! Das ist der Zusammenbruch. Einem Strafprozess wegen Meineids gegen die anklagenden Zeugen im Münchener Prozess ist nicht stattgegeben, der ehemalige Erste am Kaiserhofe bringt keine entkräftigenden Darlegungen gegen die Starnberger, er selbst aber wird des Meineids angeklagt. Das ist viel, von großer Bedeutung. Und lange hat es gedauert, ehe die Staatsanwaltschaft eingriff. Lange hat sie gezögert und nun hat Hienbiel, wohl der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb, den großen Schritt getan. Den „Kradensimulant“ tituliert Harde den Fürsten in der jüngsten „Zukunft“, den Meineidigen. So sicher ist der „Zukunft“-Mann wieder seiner Sache, in flammenden Worten greift er die an, die ihn nach dem Moabitler Justizspruch mit Schmutz bewarfen. „Ich habe noch Zeugen,“ sagt er, „Ihr sollt sie haben! Aus den Höfen und Tiefen der Gesellschaft.“ Schon habe er wollen, nur den Ring um den Obersten im Reiche durchbrechen wollen. Das sei ihm gelungen. Man habe aber sein Auftreten in Schande ziehen wollen. Am Abend des 3. Januar hat Maximilian gelobt, jedem zu vergelten, der ihm Widerstand geworden. Der große Wurf ist ihm zum wichtigsten Teil gelungen: Phil ist des Meineids angeklagt!

Ein schwerer Vorwurf ist dem Fürsten gemacht, schwere Gründe widersprechen seinem Berliner Eide und Harde pöcht von neuem auf Bismarcks Wort von den Kynäden. Nun beginnt die Kugel des Stambals wieder zu rollen. Der Belastungszeuge Ernst vom Starnberger kündete neue Zeugen an, Harde spricht von weiterem Material. Der 22. Mai leidet den Tanz ein, der Tag der Revision vor dem höchsten deutschen Gericht, ein unerfreuliches Schauspiel; wieder wird der Vorhang vor einem abscheulichen Mülhausen gelüftet und man ist wirklich versucht, die Hände ringend zu falten, um schmerzlich bewegt auszurufen: Wohin soll das führen! Soll unser armes Vaterland denn immer mehr zum Gespött eines schadenfrohen Auslands werden, zur Zielscheibe aller fremdländischen Hohngelächter. Wahrlich, des Raffes ist es voll. Und doch möchten wir des neuen Stambals nicht missen. Nur ein Gewitter mit Bliz, Donner und Schwefelsturm reinigt die staubschwere Luft, möge auch dieser neu beginnende Schauerroman so wirken, segensreich für die schwüle Gegenwart. Aber dann, Vater, laß genug sein des grausamen Spieles. Harde werde rehabilitiert, der Schuldige sühne, was er zu sühnen habe, wenn ihm Justitia von sich stoßen sollte, und Ruhe, Frieden sei uns beschieden.

Noch eins: was wird der Kaiser sagen? Als damals, so erzählt uns wenigstens Harde, der Kronprinz seinem Vater die „Zukunft“-Artikel zu lesen gab, ließ der Roman sofort drei Herren, den Chef des Militärkabinetts, den Minister des Innern und den Berliner Polizeipräsidenten zu sich kommen und verlangte von ihnen ein Verzeichnis aller der Personen am Hofe, die im Verdacht der homosexuellen Betätigung stehen. „Von Eulenburg, Hohenau, Molke und Decombe brauchen Sie mir nicht zu sprechen, die sind abgetan.“ So ungefähr äußerte sich der Kaiser. Die kaiserliche Ungnade war fertig. Heute nun ist gegen den Mann, der des Kaisers erster Berater war, dessen Saitenspiel seine düsteren Mienen erhellte und der von vier Kanzlern bekämpft wurde die Voruntersuchung wegen Verdachts des wissenschaftlichen Meineids eingeleitet worden. Das Gericht hat dem Strafprozess stattgegeben. Was das bedeutet sagt § 153 des Strafgesetzbuchs: Wer einen Eid offensichtlich falsch schwört, wird mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft. Dieser Gefahr hat sich Eulenburg ausgesetzt. Die Zukunft, nicht die Hardensche, wird zeigen, wie die Würfel fallen, bis dahin kaltes Blut. Der Kaiser aber wird nicht sonderlich erbarmt sein.

**Tagespolitik.**

Der Friede in deutschen Baugewerbe dehnt sich auch auf das deutsche Malergewerbe aus. Die Streitigkeiten im Malergewerbe, die zu der großen Ausperrung in Süddeutschland geführt haben, wurden im Berliner Gewerbegericht nach dreitägiger Verhandlung durch einen Schiedsspruch erledigt.

Der Entwurf über den Verkehr mit Automobilen, der sich noch immer im Bundesrat befindet, kann dem Reichstag in dem gegenwärtigen, bereits am 8. Mai schließenden Sessionsabschnitt nicht mehr zugehen. Bisher bestand die Absicht, den Entwurf nach seiner Einbringung an den Bundesrat der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Ob an dieser Absicht noch festgehalten wird, muß sich in den nächsten Tagen bereits zeigen.

Was nachgerade geschehen mußte, ist geschehen: gegen den Schloßherrn von Liebenberg ist die Voruntersuchung wegen wissenschaftlichen Meineids eröffnet worden. Am Ende handelte es sich hier doch um Größeres als um ein vielleicht tragisches Einzelschicksal. Was hier nachgerade zur Diskussion stand, war die ernste und gewichtige Frage: Soll es im Staate zweierlei Recht geben? Soll der Hochgeborene und Gefürchtete, auch wenn er in dringenden Verdacht geriet, vor dem geringen Bürger etwas voraus haben? Es war auch keineswegs wunderbar, daß peinlichen Beklemmungen vergleichbar diese Frage auftauchte. Das Verhalten des Oberstaatsanwalts im zweiten Harde-Prozess — das wird durch keinen noch so gut gemeinten Kommentar ausgelöscht — war nun einmal höchst merkwürdig gewesen. Die pathetische Lobrede des Herrn Hienbiel auf den Fürsten Philipp Eulenburg, der doch nur ein Zeuge war wie jeder

andere auch, war so sehr aus dem Rahmen unseres Verfahrens herausgefallen, daß man es den Leuten kaum verzeihen konnte, wenn sie jetzt voll Beforgnis fragten: soll dem Fürsten Eulenburg nun etwa noch zum anderen Male eine Vorzugsstellung eingeräumt werden? Daß es nicht geschehen, daß die Beforgnisse gegenstandslos waren, ist erfreulich zu konstatieren. Zu Lobgesängen auf die Königliche Staatsanwaltschaft, wie einzelne Blätter sie anstimmen, ist darum noch kein Anlaß. Sie hat nur getan, was ihres Amtes und ihre Pflicht ist.

Dem Langenboot-Erfinder Rey in Biechheim im Elsaß wurden den „Münch. N. Nachr.“ zufolge durch Vermittlung des Statthalters der Reichslande nach jahrelangen Bemühungen und Fehden mit dem preussischen Kriegsministerium 100000 M. aus dem kaiserlichen Dispositionsfond ausgezahlt.

Der Schwedenkönig ist am russischen Kaiserhofe eingetroffen. Der Besuch hat einen doppelten Zweck; erstens stellt sich König Gustav nach seiner Thronbesteigung vor, zweitens und hauptsächlich findet die Hochzeit des zweiten Sohnes des Königs, des Prinzen Wilhelm, mit der russischen Großfürstin Maria Pawalowna statt. Man wird Zinsprüche über die herzlichen Beziehungen zwischen Rußland und Schweden hören, aber man braucht sie nicht so wörtlich zu nehmen. Erst jüngst hat die Befestigung der Alandsinseln, die zu Finnland gehören, böses Blut gemacht und im nächsten Jahre werden es 100 Jahre seitdem Finnland, das früher schwedisch war, vollständig an Rußland fiel.

Fürst Ferdinand von Bulgarien mit Gemahlin wird laut „B. Z.“ Ende dieses Monats nach Konstantinopel kommen, um dem Sultan einen Besuch abzuhalten. Ein solcher Besuch würde für den Frieden auf dem Balkan von höchster Bedeutung sein. Wir glauben nur noch nicht recht, daß er tatsächlich abgefaßt werden wird. Oder hofft der Fürst auf dem Wege über Konstantinopel zur Erreichung seines Verzenswunsches, der Königswürde zu gelangen?

Die von den portugiesischen Behörden ausgehenden Meldungen, daß im Lande des jungen Königs Manuel volle Ruhe herrsche, werden leider nur allzuoft durch die Tatsachen in ein recht bedenkliches Licht gestellt. So mußten in den letzten Tagen wieder sieben als besonders gefährlich bezeichnete Anarchisten in Lissabon verhaftet werden. Einige dieser schlimmen Patrone wurden auf der Straße ergriffen, die der König auf der Fahrt zum Parlament zu passieren hatte. Die Polizei bewahrt über die Verhaftungen noch Stillschweigen, verbessert indessen durch ihre Vertuschungen die Lage natürlich nicht.

In Amerika will Präsident Roosevelt vor seinem Rücktritt anscheinend noch kriegerische Vorbeeren ernnen, denn er muß doch nachweisen, warum er vor einigen Jahren den Nobelfriedenspreis erhielt. Zwar hat die Kammer seinen Wunsch, statt 2 gleich 4 Schlachtschiffe neu zu bauen, nicht berücksichtigt, dafür beschleunigt er aber die Strafexpedition gegen den Präsidenten Castro von Venezuela, der sich in letzter Zeit wieder sehr „maufig“ macht. — Das Spielen mit Krieg und Massenmord muß doch sehr interessant sein, wenn sich selbst republikanische Präsidenten damit beschäftigen.

In Japan herrscht große Trauer über den Untergang eines der schönsten Linienschiffe, bei dem 200 brave Seeleute den Tod fanden. Im Hinblick auf die gespannte Lage im fernem Osten muß den Japanern der Verlust eines solchen bedeutenden Schiffes doppelt peinlich sein. Wenn im Kriege ein Schlachtschiff in die Tiefe des Ozeans versinkt, nimmt man einen derartigen Verlust nicht so tragisch, denn man ist das Massensterben junger Heldenleben gewohnt, aber in Friedenszeiten wirkt eine solche Katastrophe erschütternd und das Mitleid der gesamten Welt wendet sich daher den vom Unglück heimgeführten Japanern zu.



Ausländisches.

Teheran, 3. Mai. Aus den Städten Ahoi, Salmas und Urmia wird gemeldet, daß am 28. April die Türken zahlreiche Dörfer in der Umgebung zerstört...

Tárris, 3. Mai. Im Grenzorte Maranda verwehrte die Bevölkerung dem neuen Gouverneur das Betreten der Stadt...

Korfu, 2. Mai. An dem heutigen Gottesdienste auf der Hohenzollern nahmen der König und die Kronprinzessin von Griechenland teil...

Kairo, 3. Mai. Der stellvertretende Inspektor der Blauen Nil Provinz, ein Engländer, ist in der Nähe von Wessa Lania ermordet worden...

Sinla, 3. Mai. Obwohl die Nachrichten an der Grenze hier einer strengen Zensur unterworfen werden, erzählt man von umfangreichen Truppenbewegungen in Nord-Indien...

Wien, 3. Mai. Aus Warschau wird berichtet: In allen Fabriken waren am 1. Mai die Maschinen im Betrieb, in mehreren größeren Betrieben aber blieben die Arbeiter aus...

Verbrüderungsfeste.

Die „Verbrüderungsfeste“ der verschiedenen Kriegsschiffen beibringt ein Aufsatz im „Dahleim“, der offenbar von einem vielbeschäftigten Marineoffizier herrührt...

Die Tropenhitze macht den Aufenthalt unter Deck unmöglich, zumal die Seitenfenster schon seit mehreren Tagen hermetisch geschlossen gehalten werden müssen...

terdeck, während der Kommandant auf der Veranda die Befehle für die Nacht erteilt, um dann mit kurzem Gruß sich in seine Kajüte zu begeben...

Soldie Abende, an denen man in glühend heißer Meise mit wenigen Offizieren auf Tropenkommando zubringt, wenn lange keine Post mehr eingetroffen...

Größe und Tagelage deuten auf ein Kriegsschiff. Das kann nur ein Engländer sein, allem Anschein nach ist es ein großer Kreuzer...

Der „Erste“ hat sich sofort an Deck begeben, um mit dem Bootsmann sein Schiff nochmals gründlich zu besichtigen, damit es vor den kritischen Widen der englischen Kameraden gut besetzt...

Kaum liegt es fest, als die englische Dampfmaschine längsamt kommt, der der Komplimentoffizier entseigt. Trotz der weltverlassenen Gegend, trotz der tropischen Hitze...

Ein kurzer, militärischer Gruß, dann ein freudliches good bye und ein kameradschaftlicher Händedruck.

Woher; wohin; wie war die Reise; können wir Ihnen helfen; wie ist der Name und der Rang Ihres Kommandanten? Das ist ungefähr der Inhalt des Gesprächs...

Der Kommandant begrüßt nun ebenfalls den Besucher. Ein Freudenstimmer überfließt sein Gesicht, als er den Namen des englischen Kommandanten erfährt...

Die Offiziere haben sich untereinander angestrandelt, es ist wie neues Leben über die Reise gekommen, andere Gedanken, neue Gespräche; gemeinschaftliche Spiele und Aussprüche haben das Ihre getan...

Nach einer Woche folgt die Trennung: Good friends dräben, gute Freunde haben. Wird man sich jemals im Leben wiedersehen? Manche, die sich hier kennen gelernt haben, bleiben im Briefverkehr...

Handel und Verkehr.

Tübingen, 1. Mai. Fruchtschranne. Dinkel neu 4887 Kilo, 16.30 M., 15.83 M., 15.60 M., Verkaufssumme 774.06 M...

Bullingen, 30. April. Viehmarkt. Zuführt wurden 10 Paar Schweine, Preis per Paar 40—46 M.; 40 Paar Ochsen, Preis per Paar 650—800 M...

Stuttgart, 27. April. Das auf 25. April ausgeschriebene Kadelstammholz der Stadt Stuttgart wurde einer Firma um 105,1 pSt. der Revierpreise, zusammen um 9449,76 M., zugeschlagen...

Stuttgart, 30. April. (Schlachtochmarkt.) Zugelassen 41 Ochsen, 23 Bullen, 220 Kalbeln und Kühe, 407 Kälber, 781 Schweine. Verkauf: 39 Ochsen, 14 Bullen, 174 Kalbeln und Kühe, 407 Kälber, 598 Schweine...

Eulzbach a. M., 29. April. Der Holzverkauf am Freitag, den 24. April war lau. Das Holz wurde im Abhlag verkauft und wurden statt 115—120 pSt. meinander gerechnet 100—102 pSt. erzielt...

Crailsheim, 2. Mai. Der gestrige Schweinemarkt zeigte ein Bild regen Handels und raschen Absatzes. Die Zufuhr in 350 Stück Milchschweinen und 5 Stück Läuferschweinen wurde bei Anwesenheit vieler Händler...

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Blisfahrrplan. Der jedermann bekannte Württembergische Blisfahrrplan aus dem Verlag von Greiner und Pfeiffer in Stuttgart ist für die Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1908...

Außverkauf von fertigen Schuhwaren.

Am Mittwoch, den 6. und Donnerstag, den 7. Mai d. Js. je von vormittags 9 Uhr an

Kommen bei Rotgerber Robert Kempf von hier paarweise zum Verkauf: Lastingsschuhe für Frauen, Knopfstiefel für Frauen...

Bezirksnotar: Beck. Altensteig, den 30. April 1908.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform geschick geschäft bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Keckste und zugleich Billigste zur Bereitung eines kräftigen und wohlschmeckenden Hanstrunks (Most)...

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Depot in Altensteig bei Chrn. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Ang. Kessler.

Altensteig-Stadt. Wegen Einsetzung eines Hydranten in den Hauptrohrstrang ist die Wasserleitung am Dienstag, den 5. d. Mts. von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr abgestellt.

Den 4. Mai 1908. Stadtschulth. Amt: Welter. Conditorei Seck empfiehlt täglich frisches 5 Pfg. Hefenbadwerk.

Altensteig. Bismarck-Feringe per Dose ca. 33 Fische M. 1.70 3 Stück -20 Marke I. L. u. H. B. per Dose ca. 30/33 Fische M. 1.25 3 Stück -10 solange Vorrat bei Chrn. Burghard jr.

Paul Schaupp Fahrradhandlung Altensteig

empfehlenswert bestfortiertes Lager in Fahrrädern, Nähmaschinen erstklassige bewährte Marken sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen. Günstige Zahlungsbedingung. Reparaturen prompt und billig.

Zahn-Atelier von Wilhelm Holzinger Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55. Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Da ich auf die mir angebotene öffentliche Abschiedsfeier verzichtete, spreche ich auf diesem Wege allen Eltern, die in den letzten Tagen schriftlich und mündlich meine Arbeit an ihren Kindern anerkannt und mir ihr Bedauern über meinen Wegzug ausgedrückt haben, den verbindlichsten Dank aus. Ich wünsche, daß Ihnen ihre Kinder durch Fleiß und Eifer viel Freude bereiten, und daß aus diesen einst tüchtige, brauchbare Menschen werden mögen. — Meinen Schülern, von denen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, möchte ich zum Schluß noch die Mahnung aus Herz legen: „Seid fleißig und nehmet die Schularbeit ernst; denn das Leben wird eiaft große Anforderungen an euch stellen. Was ihr lernet, das ist euer eigener Nutzen. Durch Trägheit und Gleichgültigkeit würdet ihr euch selbst am meisten schaden.“

Altensteig, den 2. Mai 1908.

Präz. Treuber.

Altensteig.  
**Eiserne Gartenmöbel**  
als:



**Tische, Bänke, Stühle etc. etc.**  
empfiehlt

**Paul Beck.**

**Haben Sie schon**  
Kathreiners Malzkaffee  
**probiert?**

**Hat er Ihnen geschmeckt?**  
Wenn nicht — dann  
haben Sie ihn nicht richtig zubereitet!

Probieren Sie mal eine der neuen Kochvorschriften:

**Einfache Zubereitung (überbrühen):**

3 Lot (60 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen und mit 1 Liter kochendem Wasser langsam überbrühen oder auf einer Kaffeemaschine herstellen, genau wie Bohnenkaffee.

**Sparsame Zubereitung (kochen):**

2 Lot (40 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen, mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen und einige Minuten kochen lassen.

**Voll und aromatisch (kochen und überbrühen):**

1 Lot (20 Gramm) Kathreiners Malzkaffee ziemlich grob mahlen, mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee dann noch 1/2 Lot (30 Gramm) Kathreiners Malzkaffee langsam überbrühen.

**Mischung von Kathreiners Malzkaffee mit Bohnenkaffee oder mit Kakao:**

1 Lot (20 Gramm) ziemlich grob gemahlener Kathreiners Malzkaffee mit 1 Liter kaltem Wasser übergießen, zum Kochen bringen, einige Minuten kochen lassen und mit dem kochenden Malzkaffee 1 Lot Bohnenkaffee langsam überbrühen oder mit dem durchgeseihten kochenden Malzkaffee 3 gehäufte Kaffeelöffel (12 Gramm) Kakao anrühren.

Gute Milch, möglichst Sahne verwenden.

Bitte anschneiden!

**Phil. Maier Sohn, Säge-, Spalt-, Hobelwerk, Altensteig**

liefert nordische und deutsche Tannen-, sowie Forchen-Fussbodenriemen mit Nut und Feder; Stabbretter, Wand-, Türen- und Fensterverkleidungen.

Fertige Zimmertüren. Trockenanlage.

Altensteig.

Seinen  
**Lagerplatz**

bei der Eintracht  
verpachtet  
auf mehrere Jahre wieder  
Kempf z. Waldhorn.

Letzten Samstag abend ging vom Gasthaus zu den drei Königen bis zur Wasserstube ein wertvolles

**Messer**  
verloren

mit Namen bezeichnet. Der redliche Finder wird gebeten bei guter Belohnung dasselbe abzugeben in der Exp. ds. Bl.

Altensteig.

2 gut erhaltene  
**Schuhmacher-**  
**Maschinen**

eine Säulen- und eine Cylindermaschine verkauft billig wegen Tod meines Sohnes.  
Michael Großhans.

Altensteig.

Eine kleine  
**Wohnung**

in der unteren Stadt bestehend aus zwei Zimmern und Zubehör wird  
sofort gesucht.

Offerten sind abzugeben in der Exp. ds. Bl.

Göttelfingen.

**Fertige**  
**Schuhwaren**

empfiehlt zu billigsten Preisen  
Chr. Finkbeiner,  
Schuhmacher.

**Maurergesuch.**

2-3 tüchtige  
**Maurer**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Zsol Walz

Maurerstr. ob. Stadt.

Vom 7. Mai ab in Altensteig.

Altensteig.

**Garantol**

bestes Eierkonservierungsmittel.

Das beste und billigste zum Eierlegen. Garantie über 1 Jahr haltbar. in Pakets für 100/120 Eier 25 Pfg.

400 40  
Genauere Anweisung im Paket.  
Alleinverkauf bei  
Chr. Burghard jr.

**Wasser-Glas**

zum Eierlegen empfiehlt  
der Obige.

Zinnweiler.

**Kuh**

39 Wochen trächtig mit dem 4. Kalf verkauft weil überzählig  
Georg Dengler.

Altensteig.

Für

**Herz- und Nervenleidende,**

sowie bei Korpulenz empfehle ich  
**Kohlensäurebäder,**  
hergestellt mittels eines neuen, patentierten Apparats, wobei natürliche Kohlensäure verwendet wird.  
Erfolg für Bäder mit Kohlensäure-Quellen.  
Zum Besuch ladet ergebenst ein  
Joh. Seeger, Badeanstalt.

**Plochinger**

Feine  
Chemikalien



zur  
Früchte

Patentamtlich geschützt.

das 100-Literpaket nur 4 Mark  
gibt

kräftigen **Haustrunk**  
gesunden **Most**

(auch in 50- und 150-Literpaketen zu haben.)

Alleinverkauf für Altensteig und Umgebung bei

**C. W. Luz Nachfolger**  
Fritz Bühler jr.

Telefon Nr. 5.

Apfelmotostoff hat sich vorzüglich bewährt und wird immer nachbestellt.

**Blickfahrpläne**

sind zu haben in der  
**W. Rieker'schen Buchhandlung**  
L. Lauf, Altensteig.

Unterzeichneter sucht auf 24. Mai d. J. einen

**Säger**

der gut feilen kann, sowie die Holz-einstellung gut versteht und jederzeit selbständig arbeiten kann bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.

Joh. Georg Luz  
z. Waldhorn  
Raislach D.-A. Calw.

**Flechten**

Altensteig und trockene Schuppenflechte durch Erreger, Hautausschlag.

**offene Füße**

Balschäden, Beimgeschwür, Aderbohle, Blau Fleger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

bei von Gift und Säure. Dose Mark 1. Dankeschreiben an geliebte Mutter. Für sich in Originalpackung vom 1908-09 v. Frau E. Schöberl & Co., Weiskirchen. Placierungen unter dem Vorbehalt. In haben in den meisten Apotheken.

Ein Bürsche im Alter von 15 bis 16 Jahren wird als zweiter

**Benecht**

gesucht — von wem? sagt die Exp. ds. Bl.

50 Pfg. **Nissin** 50 Pfg. Sicherstes u. angenehmstes Mittel gegen Kopfläuse und deren Brut Neu zu haben: Apotheken Altensteig und Nagold.

**Fruchtpreise.**

Altensteig-Stadt.  
Schrannenzettel vom 29. April 1908.  
Reuer Dinkel . . . . . 8 50  
Faber . . . . . 9 80 9 85 9 20  
Roggen . . . . . 12 —

**Viktualienpreise.**

1/2 Rlg. Butter . . . . . 36 Pfg.  
2 Eier . . . . . 12 Pfg.

**Kochbücher** sind zu haben in der W. Rieker'schen Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig.

